

Implantate

Eine Lücke in Ihrer Bezaahnung stört beim Kauen und in der Ästhetik. Durch Ihren Zahnarzt erfolgt, falls notwendig, die Herstellung eines Provisoriums zur Schliessung der Lücke. Zur Einbringung eines Implantates erfolgt die Überweisung an den Spezialisten.

Nach Verlust von Zähnen ist es möglich, diese mit dentalen Implantaten zu ersetzen. Dentale Implantate sind künstliche Zahnwurzeln, auf denen einzelne Kronen, Brücken oder ein abnehmbarer Zahnersatz befestigt werden kann.

Dentale Implantate können überall dort wo sich Knochen befindet eingesetzt werden. Unter Umständen wird es notwendig sein, mit einem Knochentransplantat den Kieferkamm zusätzlich aufzubauen.

Das Prinzip

Die dentalen Implantate sind aus Titan. Da der menschliche Knochen Titan nicht als Fremdkörper erkennt, findet ein Anwachsen (Osseointegration) statt. Die speziell behandelte Implantatoberfläche erlaubt dem Knochen ein besseres Ein- bzw. Anwachsen und führt so zu einer höheren Überlebensdauer.



Die Lücke



Das Provisorium



Das Implantat mit Krone

Planung

In der Regel erhalten Sie einen Erstkonsultationstermin an dem Ihre Beschwerden erörtert, und keine Eingriffe vorgenommen werden. (Notfälle ausgenommen!)

Anhand der Untersuchungsbefunde sowie allenfalls notwendigen weiteren radiologischen Abklärungen (Herstellung eines Röntgenbildes; ein Ortho – Pan - Tomogramm (OPT) oder Computer – Tomographie (CT)), erfolgt die Diagnosestellung und die Evaluation des erforderlichen Schleimhaut- und Knochenangebots.

Aufgrund der Befunde wird ein Behandlungskonzept erstellt und der operative Eingriff mit den dabei auftretenden Risiken besprochen.

Es gibt heute für viele Situationen eine Möglichkeit, mit Hilfe von Implantaten die Kaufunktion und vor allem auch eine ansprechende Ästhetik mit einem guten Tragekomfort zu erreichen.

Die individuelle Analyse und Planung gibt ebenfalls Aufschluss über die Grenzen des gewählten Behandlungsverfahrens. Es können im Einzelfall auch andere Vorgehensweisen als hier beschrieben notwendig werden. In einem Gespräch werden die Voraussetzungen und die Behandlungsschritte erörtert.

Risiken

Die Mundhygiene sowie das „Nichtrauchen“ tragen massgeblich zur höheren Überlebenswahrscheinlichkeit von dentalen Implantaten bei. Infekte und Fehlbelastungen sind häufige Gründe für einen Implantatverlust.

Der Eingriff

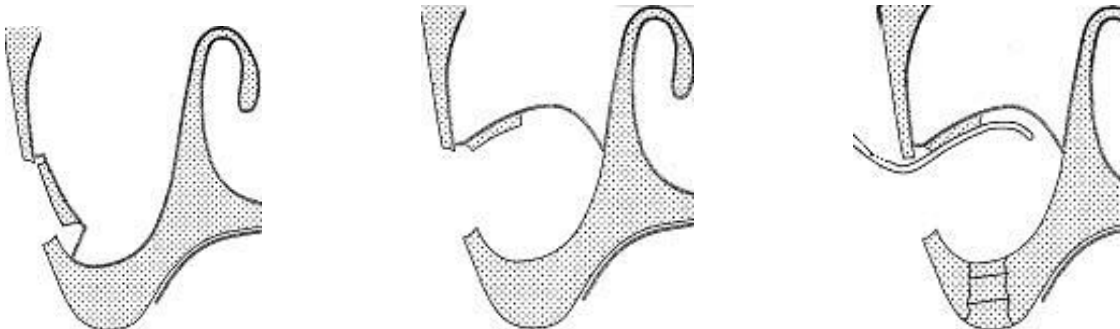
Das Setzen der Implantate wird ambulant in der Praxis durchgeführt. Der Eingriff erfolgt in Lokalanästhesie, dh. mit einer „Zahnarztspritze“. Auf Wunsch erfolgt eine Sedation mittels beruhigend wirkender Tablette. Dazu kommen Sie ca. eine Stunde vorher zu uns in die Praxis.

In Regionen ohne genügendem Knochenangebot kommt ein Kieferkammaufbau mit Knochentransplantation zur Anwendung. Oft kann das Transplantat ebenfalls in Lokalanästhesie aus dem Kiefer entnommen werden.

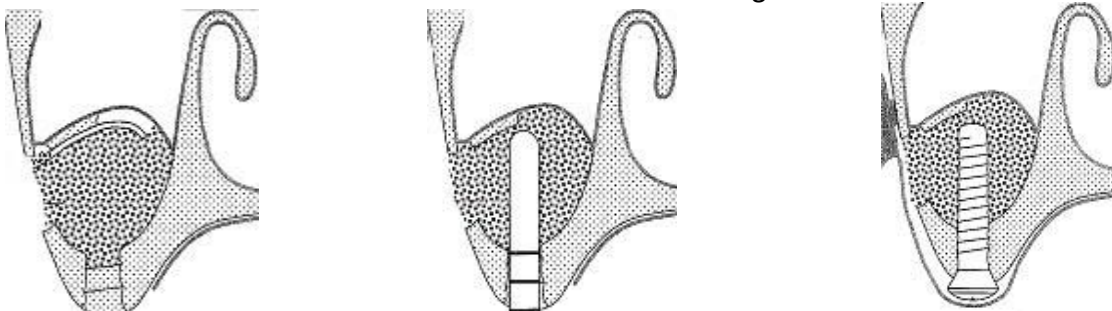
Bei Knochenaufbauten im seitlichen Oberkieferbereich wird uU. Der Kieferhöhlenboden angehoben (Sinusbodenaugmentation) und mit eigenem Knochen oder Knochenersatzmaterialien aufgefüllt.

Nicht immer kann dabei das dentale Implantat gleichzeitig eingebracht werden.

Im Folgenden das Beispiel einer Sinusbodenelevation (Kieferhöhlenaugmentation):



Fenestration der seitlichen Kieferhöhlenwand, Bildung eines Hohlraumes



Einbringen eines dentalen Implantates und Auffüllen des Kieferhöhlenbodenbereichs

Wo Knochentransplantationen (zB. aus dem Beckenkamm) notwendig sind, werden diese auch in Vollnarkose ambulant in der Praxis durchgeführt.

Ein Merkblatt (PDF-Download) orientiert über Einzelheiten bezüglich des Verhaltens vor und nach dem Eingriff.

Häufig ist das Einbringen eines dentalen Implantates jedoch ohne grössere nachfolgende Beschwerden.

Kontrollen / Nachbehandlungen / Einheilphase

Eine erste Kontrolle findet ca. 1-2 Tage nach dem Eingriff statt. Dadurch soll eine Fehlbelastung durch ein allenfalls vorhandenes Provisorium korrigiert werden.

Nach erfolgter oberflächlicher Wundheilung von 7 – 10 Tagen werden alle Fäden entfernt.

In der nun folgenden Zeit wächst der Knochen an die Implantatoberfläche an. Dies kann je nach Lokalisation und Knochenqualität 2 bis 9 Monate dauern.

Je nach Behandlungsplanung findet nach ungefähr einem Monat die letzte Nachkontrolle vor der prothetischen Versorgung statt.

Nun muss das Implantat weiterhin in der vorgesehenen Zeit "im Knochen festwachsen".

Nach 2, 6 oder 9 Monaten (je nach Lokalisation und Knochenqualität) kann durch Ihren Zahnarzt die Krone (sichtbarer Teil des Zahnes) hergestellt werden.

Dazu erteilt Ihnen Ihr Zahnarzt nähere Auskünfte.

Kosten

Die Kosten von Operationen Zähne / Implantate betreffend werden i.d.R. von den Krankenkassen nicht zurückerstattet. Die Ausnahme bilden bestimmte Kombinationen von Nichtanlagen, unfallbedingte Verluste und deren Ersatz.

Ein detaillierter (kostenpflichtiger) Kostenvoranschlag mit individueller Planung für das Einbringen von Implantaten wird angefertigt. (Je nach Aufwand 240.-- bis 400.-- CHF)

Über die Kosten bezüglich der Herstellung von Kronen oder Brücken wird Sie Ihr Zahnarzt orientieren.